DER PARITÄTISCHE
PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH

Freiwilligendienst in einer Schule - eine super Vorbereitung für das Lehramt-Studium!

20.08.2020

Unsere Freiwillige Mia hat ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der IBB Ganztagsgrundschule in Dresden absolviert und erzählt, warum sie einen Freiwilligendienst weiterempfehlen kann.

- 

Ein kleiner Bericht zum Freiwilligendienst
FSJ – ein Freiwilliges Soziales Jahr. Was macht man da? Was machst du da? Macht das Spaß? Ist das nicht voll die Ausbeute? Du machst den ganzen Mist eigentlich wirklich Freiwillig?

Welchen Mist? Natürlich macht das Spaß! Nein, das ist keine Ausbeute, ich habe mich freiwillig dafür entschieden und vorher informiert was auf mich zukommt. Und das Wichtigste: Ich mache genau das, was ich machen wollte und was ich mir vorgestellt habe. – Fragen, die mich zu Beginn meines Freiwilligendienstes oft begleitet haben, und Antworten,

die ich jetzt nach meinem ersten halben Jahr geben kann.

Eine super Vorbereitung für das Lehramt-Studium

Ich mache meinen Freiwilligendienst an der privaten Ganztagsgrundschule IBB. Die Entscheidung vor dem Studium noch ein FSJ einzuschieben, habe ich vor dem Hintergrund getroffen, dass ich gerne Lehramt studieren möchte und damit sicher gehen wollte, dass die Arbeit mit Kindern und diesen etwas beizubringen wirklich eine Option für mich ist. Außerdem finde ich es gut, schon einmal ein Jahr lang gearbeitet zu haben und damit zu wissen, was mich erwartet.

Ich habe mich lange auf den Freiwilligendienst gefreut, hatte aber kurz vor Beginn so einige Bedenken: Was ist, wenn es mir keinen Spaß macht? Wie werde ich mit meinen Kollegen und den Kindern klar kommen? Was sind das für Seminare und mit welchen Leuten fahre ich da hin?

Diese Bedenken haben sich schnell als überflüssig erwiesen. Auch wenn die Seminare nicht Jedermanns Sache sind, findet jeder bestimmt ein zwei andere Freiwillige aus der Seminargruppe mit denen man sich gut versteht. Dass es mir riesigen Spaß macht an einer Grundschule zu arbeiten, habe ich nach den ersten paar Wochen festgestellt, auch wenn ich morgens immer mit ein bisschen Bauchkribbeln in der Straßenbahn saß. Auch mit den Kindern komme ich super klar, ich wurde gut angenommen und wurde schnell als Autoritätsperson akzeptiert, sodass mir von den Kollegen auch schnell alleinige Verantwortung übertragen wurde. Mein Kollegium ist sehr familiär, wir verstehen uns alle sehr gut miteinander und können offen miteinander reden und lachen.

Von Unterricht zum Schwimmtraining

Zu meinen Aufgaben und Tätigkeiten gehört die Begleitung und Unterstützung der Lehrer im Unterricht. Manchmal hospitiere ich nur, manchmal gehe ich mit rum und beantworte Fragen der Kinder. Außerdem begleite ich montags die zweiten Klassen mit zum Schwimmtraining und nachmittags helfe ich immer den Zweitpädagogen bei der Hortbetreuung. Sind die Zweitpädagogen krank, vertrete diese und verbringe die Frühstücks- und Mittagspausen mit den Klassen. Neben der Arbeit mit Kindern und Kollegen bekomme

ich auch ab und zu eine kreative Aufgabe, z.B. zur Schulhausgestaltung, übertragen. Am liebsten bin ich im Kunstunterricht oder unterstütze meine Kollegen wegen Krankheit oder als zusätzliche Person.

„Ich bin viel selbstbewusster geworden“

Bis zum jetzigen Zeitpunkt verläuft mein FSJ genau so wie ich es mir erhofft hatte und mein Berufswunsch Lehrerin zu werden verstärkt sich von Tag zu Tag. Neben vielen neuen Erfahrungen im Bereich der Kinderbetreuung, bin ich viel selbstbewusster geworden. Ich werde ernst genommen und kann mich auch mal allein vor eine Klasse stellen um für Ruhe zu sorgen oder mit den Kindern Dinge zu besprechen.

Und genau deswegen, weil ich als Person unheimlich gewachsen bin, viele neue Erfahrungen gesammelt habe und in meinen Kollegen auch Freunde gefunden habe, kann ich den Freiwilligendienst nur weiterempfehlen. Dabei ist meiner Meinung nach die Art der Einsatzstelle ganz egal. Wenn man sich nur darauf einlässt und jeden schönen Moment genießt, kann ein freiwilliges soziales Jahr unvergesslich und zu einer unersetzbaren Erfahrung werden. Und auch wenn es mal Momente gibt, bei denen man an seine Grenzen stößt, hilft oft auch ein Gespräch mit Kollegen oder den Seminargruppenleitern.

Hast du Interesse an einem Freiwilligendienst? Oder hast du noch Fragen? Dann melde dich bei unserem FSJ-Team!